

Das Gewissen steht auf

Literatur über den Widerstand in der NS-Zeit

Zu den Schwerpunkten des Mosaik-Verlags gehören Publikationen über den Widerstand in der Zeit des Nationalsozialismus. Das Thema ist für Annedore Leber von persönlicher, aber vor allem von politischer und gesellschaftlicher Bedeutung.

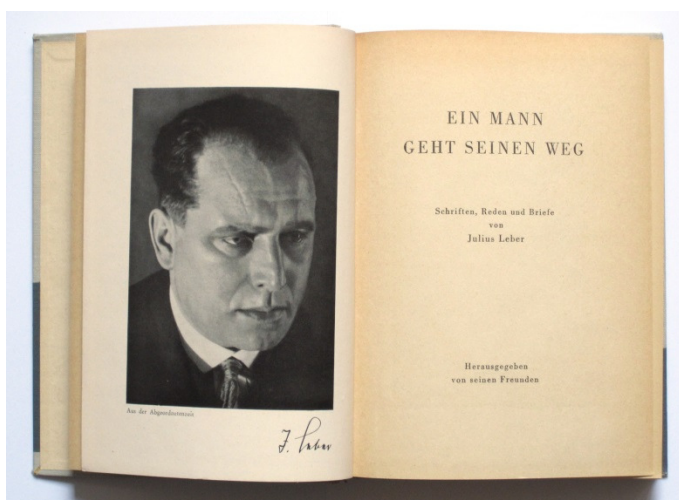
1946 widmet sie ein kleines Bändchen *Den toten immer lebendigen Freunden* in einer persönlichen „Erinnerung zum 20. Juli 1944“. Dokumentarischer ist der Beitrag, der in ihrer Zeitschrift *Mosaik* zum 4. Jahrestag des 20. Juli erscheint. Dort kommt der englische Zeitzeuge George Bell zu Wort, der Kontakte zum deutschen Widerstand schildert.

In Annedore Lebers Verlag erscheinen als erstes Buch 1952 die Schriften ihres Mannes, die „von seinen Freunden“ herausgegeben werden.

In *Ein Mann geht seinen Weg* wird im Gedenken an den Widerstand erstmals deutlich eine politische Aufgabe formuliert: „*Die neue deutsche Demokratie hätte sich, wenn manche ihrer Repräsentanten nicht von einem offensichtlich schlechten Gewissen verfolgt gewesen wären, eindeutig und unmissverständlich zum Widerstand und darum gerade auch zum 20. Juli bekennen müssen.*“

Zum wichtigen 10. Jahrestag des Attentats gibt sie in ihrem Verlag den Band *Das Gewissen steht auf* zusammen mit Willy Brandt und Karl Dietrich Bracher heraus. Er enthält 64 biografische Skizzen von Widerstandskämpfern, die Annedore Leber als „Lebensbilder“ vorstellt. In sieben Kapiteln wird anhand von Biografien anschaulich geschildert, welche unterschiedlichen Motive die Widerstandshaltungen prägten. Gleichzeitig gelingt Annedore Leber mit ihrer Herangehensweise eine Würdigung der Einzelschicksale.

Das Material für dieses Buch recherchiert sie selbst. Ausgangspunkt sind zunächst Fotografien von den Schauprozessen des Volkgerichtshofs im großen Saal des Kammergerichts am Kleistpark, die ihr zum Kauf angeboten



worden waren: „... *mich beschäftigte die Überlegung, für diese Dokumente der jüngsten deutschen Geschichte die Form eines Buches zu finden, das die innere Notwendigkeit eines Aufbegehrens gegen den Gewaltstaat allgemein verständlich macht. Darin sollte – als eine Kette des Widerstrebens und Widerstehens – jene tief menschliche Haltung sichtbar werden, die allen grausamen Mitteln des totalitären Staates zum Trotz Bestand behielt.*“



Annedore Leber: Das Gewissen steht auf. 64 Lebensbilder aus dem deutschen Widerstand, 1933-1945. Berlin – Frankfurt / Main, Mosaik-Verlag 1954

Marion Gräfin Dönhoff nennt dieses Buch im Jahr des Erscheinens „*eines der eindrucksvollsten Dokumente über den deutschen Widerstand*“. Es gab bereits erste Darstellungen des Widerstands, jedoch kaum in der Breite, die Annedore Leber vorlegte. Neben Inge Scholls Bericht über ihre Geschwister in *Die Weiße Rose* von 1952 zählt *Das Gewissen steht auf* zu den wichtigsten Titeln in den 1950er-

Jahren. Der große Erfolg des Buches ermutigt Annedore Leber, 1957 einen weiteren Band herauszugeben und sich anhand von Einzelbiografien darin den unterschiedlichen sozialen Kreisen des deutschen Widerstands zu nähern.



Annedore Leber: Das Gewissen entscheidet. Bereiche des deutschen Widerstands von 1933-1945 in Lebensbildern. Berlin – Frankfurt / Main, Mosaik Verlag – Annedore Leber 1957

In *Das Gewissen entscheidet* sind der sozialdemokratische, gewerkschaftliche, kommunistische, bürgerliche, christliche und militärische Widerstand in kurzen Abrissen dargestellt. Annedore Leber will Ende der 1950er-Jahre damit deutlich machen, dass Widerstand zwar nicht häufig, aber doch in allen gesellschaftlichen Schichten vorhanden war.

Beide Bücher finden in der BRD bis weit in die 1960er-Jahre in immer neuen Auflagen große Verbreitung. Annedore Lebers Standardwerke erreichen über die Büchergilde Gutenberg weitere Leserkreise.